

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 2

Rubrik: Militärsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schule in Chamblon (Vorführung des «Piranha»), Besuch der Grossbaustelle Grauholz (Bahn 2000), Vereinsmarsch am Ostermontag mit den Angehörigen, Aktion im Zusammenhang mit der eidgenössischen Volksabstimmung «40 Waffenplätze sind genug», eintägige Vereinsreise, selbst organisierter Lottomatch, Jahresabschluss mit Rangverkündigung. Die Pistolenschützen haben ein separates Tätigkeitsprogramm.

Keine Überalterung!

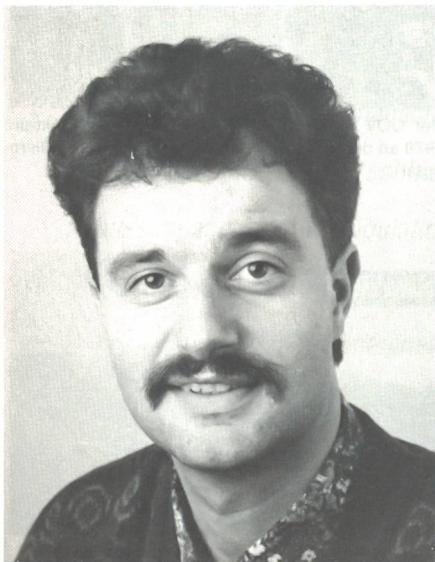
Der Rubrikredaktor hat sich eingehend mit Four Andreas Gross (Sektionspräsident) und mit Wm Ulrich Haslebacher (Ehrenpräsident) über den UOV Amt Erlach unterhalten. Als positives Merkmal der Sektion wurde vor allem die gute Verankerung in der Bevölkerung genannt. Zahlreiche treue Mitglieder bilden die Stützen des Vereins, und worum die Erlacher Unteroffiziere von vielen anderen Sektionen des SUOV beneidet werden dürften: Weder unter den Mitgliedern noch im Vorstand ist Überalterung festzustellen. Gerade die gute Zusammenarbeit zwischen alt und jung wurde ebenfalls gerühmt.

Motivationsprobleme sind nicht unbekannt

Dass es auch im UOV Amt Erlach Probleme gibt, wird nicht verschwiegen. Auch in dieser Sektion ist es in letzter Zeit schwieriger geworden, die Mitglieder zur Teilnahme an den von der Sektion selbst organisierten Anlässen zu motivieren. Auch weitere Erfolge in der Mitgliederwerbung zu erzielen, sei nicht einfach. Hingegen kann auch von den Finanzen nur Positives berichtet werden. Dank vielen Spenden können den aktiven Wettkämpfern alle Einsätze inklusive Essen, Übernachtung und Reise vollumfänglich aus der Vereinskasse bezahlt werden. Die Ausgaben im Zusammenhang mit den Schweizerischen Unteroffizierstagen 1990 betrugen zirka 12 000 Franken.

Was meint UOV-Präsident Andreas Gross?

Der prominenteste Vertreter eines Vereins ist immer der Präsident. Beim UOV Amt Erlach handelt es sich um den 27jährigen Andreas Gross. Er ist diplomierter Treuhänder, und militärisch gehört er als Einheitsfourier der Pz Kp III/21 an. Einen Militärverein zu leiten, betrachtet er als persönliche Herausforderung, und er will sich mit dieser freiwilligen Tätigkeit zur Ar-



Der 27jährige Four Andreas Gross ist seit letztem Jahr Präsident des UOV Amt Erlach.

mee bekennen. Mit vielen Leuten Kontakte zu haben und die Kameradschaft zu pflegen, bedeutet ihm viel, und er trägt auch gerne Verantwortung. Auch in Zukunft möchte er die ausserdienstliche Tätigkeit und Ausbildung fördern, was für eine Milizarmee nötig sei. Eine bessere Ausbildung fördere auch das Ansehen der Unteroffiziere. Andreas Gross begrüsst es, dass die Unteroffiziersvereine aktiv bei den Reformen in Hinblick auf «Armee 95» mitarbeiten können, er hofft aber in Zukunft auch auf eine bessere Unterstützung der ausserdienstlichen Tätigkeit durch die Spitzen der Armee.

Technischer Regionalkurs des SUOV in Bernhardzell

Von Maj Stephan Wallner, St Gallen

Am Samstag, 30. November 1991, trafen sich auf dem Truppenübungsplatz Bernhardzell die Technischen Leiter und TK-Präsidenten der UOV-Sektionen der SUOV-Region 3 zum erstmaligen Regionalkurs. Dieser Kurs diente der Weiterbildung der Technischen Leiter und der Vorbereitung des Schwerpunktprogrammes für das Jahr 1992.

Dieser Kurs, an welchem die Technischen Leiter der Kantonalverbände St Gallen/Appenzell, Zürich/Schaffhausen, Thurgau und Glarus teilnahmen, wurde von Major Stephan Wallner geleitet. Ihm zur Seite standen die Leiter der übrigen Kantonalverbände, Hptm Müller Marcel (ZH/SH) und Wm Stadelmann Bruno (TG).

Zentralpräsident Cadario verfolgte das Geschehen

In früheren Jahre wurden gesamtschweizerische Kurse durchgeführt, die jedoch durch die grossen Teilnehmerzahlen an Effizienz litten. Die neugeschaffenen regionalen Kurse geben die Möglichkeit,



Hptm Adrian Brönnimann (links), Mitglied der Technischen Kommission des SUOV, im Gespräch mit Maj Stephan Wallner (rechts), dem Technischen Leiter des KUOV St Gallen-Appenzell.

einer kleineren Gruppe von Teilnehmern eine nützliche Ausbildung zu bieten, sich nachbarschaftlich besser kennen zu lernen und die Zusammenarbeit zu fördern. Die Organisatoren des Regionalkurses 3 fühlten sich geehrt, dass der Zentralpräsident des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes (SUOV) Adj Uof Alfons Cadario, den ganzen Kurs begleitete. Hptm Adrian Brönnimann, Mitglied der Technischen Kommission des SUOV und zugleich Technischer Leiter einer Sektion, konnte im Massstab 1:1 miterleben, ob die neugestalteten Regionalkurse halten, was man sich von ihnen versprochen hat.

Kursteilnehmer wurden als Ausbildner geschult

In zwei Gruppen wurden die Themen «Kampf im überbauten Gebiet (Ortskampf)» und «Truppennachrichtendienst (TND)» vermittelt. Hptm Müller schulte vor allem die Befehlsgebung für Stufe Gruppe und Zug und zeigte die Möglichkeiten auf, wie dieser Stoff in der Praxis bei der Sektionsarbeit oder im Truppendienst den Uof vermittelt werden kann. Eine ausführliche Dokumentation, die den Teilnehmern ausgehändigt wurde, beschreibt in Text und Bildern die Ausbildungsmöglichkeiten. Wm Stadelmann mit seinen Gehilfen brachte die breite Palette des Truppennachrichtendienstes den Teilnehmern näher. Dieses vielfach etwas stiefmütterlich behandelte Thema wurde in Form von Postenarbeiten in kleinen Trupps vermittelt. Die Aufklärung, Beobachtung, Erkundung und das Festhalten in Meldungen wurde erklärt und in Form von Meldungen praktisch geübt. Auch hier kann festgehalten werden, dass die Teilnehmer nicht nur durch effiziente Ausbildungsmethoden geschult wurden, sondern dass sie für ihre Tätigkeit als Ausbildner Mittel und Möglichkeiten aufgezeigt erhielten, die nicht nur im Theoriesaal verwendet werden können, sondern auch im Gelände angewandt werden können.

Mit dieser Kursart auf dem richtigen Weg

Das grosse Interesse und das Engagement der Teilnehmer zeigte, dass wir mit dieser Kursart auf dem richtigen Weg sind. Die Schlussdiskussion mit den Teilnehmern ergab wertvolle Hinweise zur Gestaltung weiterer solcher Kurse. Das Teilnahmerecho zu diesem Kurs war durchwegs sehr positiv. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der UOV-Sektion Herisau, welche das Hilfspersonal stellte und damit einen reibungslosen Ablauf des Regionalkurses 3 ermöglichte. Die Organisatoren hoffen, dass der nächste Regionalkurs vom 28. November 1992 ebenso zahlreich besucht wird wie der diesjährige.

Jubiläumsfeier des UOV Herisau

Von Wm Fritz Heinze, Herisau

Im letzten Spätherbst feierte der Unteroffiziersverein Herisau und Umgebung in Urnäsch sein 125jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum konnte in einer Phase des Aufbruchs gefeiert werden. Aufbruch auf der Suche nach einem zeitgemässen Konzept der ausserdienstlichen Tätigkeit und einem daraus resultierenden jungen Mitgliederzuwachs.

Dass der UOV Herisau diesen Geburtstag in guter Form feiern konnte, zeigten die mit grossem Erfolg gemachten Anstrengungen, eine ansprechende Feier zu gestalten. Maj Stephan Wallner, der im letzten Vierteljahrhundert zeitweise das Präsidentenamt innehatte und auch während Jahren Technischer Leiter war, benützte an seiner Festansprache die Gelegenheit, den Mitgliedern und Gästen nicht nur die Ereignisse innerhalb des Vereins zu schildern, die sich im Rahmen vieler Übungen und Kurse ereigneten, sondern ging auch auf die von grosser Kameradschaft geprägten «Geschichten» ein. Denn Kameradschaft und ein guter Geist waren in der Vergangenheit ein Teil des Vereins und werden es auch in Zukunft sein.

Höhepunkt des Festaktes war die Überreichung der neuen Vereinsstandarte durch den Technischen Lei-



Maj Andreas Schiess (links) überreicht dem UOV-Präsidenten, Kpl Hubert Ammann (rechts), die neue Standarte.

ter, Maj Andreas Schiess, an Präsident Kpl Hubert Ammann. Eine Geste, die vielleicht für die Zukunft einen Akzent setzen kann. Für den UOV Herisau ist zu wünschen, dass nach dem für alle Mitglieder und geladenen Gästen wirklich gelungenen Geburtstagsfest auch der Start in die nächsten Jahre in diesem Sinne vonstatten geht.

MILITÄRSPORT

187 Armee-Instruktoren bewiesen ihre Fitness

Von Arthur Dietiker, Brugg

Nach achtmaliger Durchführung in Brugg fand das Mehrkampfturnier der Armee-Instruktoren in seiner 11. Auflage zum drittenmal in Wangen an der Aare statt. Dabei bewiesen 187 hauptberufliche Ausbild-



SIMULATOREN FÜR DIE ZIVILLUFTFAHRT

SICHTSYSTEME FÜR ZIVILE GERÄTE

KRAFTWERK-SIMULATOREN

SIMULATOREN FÜR MILITÄRFLUGZEUGE

HELIKOPTER-SIMULATOREN

SIMULATOREN FÜR KAMPFFAHRZEUGE

MARINE-SIMULATOREN

SICHTSYSTEME FÜR MILITÄRISCHE GERÄTE

Thomson-CSF Division Simulateur, Link Miles und Burtek haben sich zusammengeschlossen zur Thomson-CSF Division Systèmes d'Entraînement et de Simulation. Drei Firmen von Weltruf vereinigen damit ihre Erfahrung und ihr Fachwissen.

Wir verfügen über das umfassendste Angebot an Simulatoren

Vier moderne Entwicklungs- und Produktionszentren sowie die Konzentration unseres Know-Hows machen uns zum Marktleader.

Gemeinsam verfügen wir über das breiteste Spektrum von Simulatoren: Zivilluftfahrt (Boeing, Airbus, McDonnell Douglas etc.), Energieerzeugung, Tragflächenflugzeuge und Helikopter, Kampffahrzeuge, militärische und zivile Schifffahrt sowie Sichtsysteme für zivile und militärische Geräte.

Ihr Partner auf dem Gebiet der Simulation heisst Thomson-CSF Division Systèmes d'Entraînement et de Simulation.



THOMSON-CSF SCHWEIZ AG

Morgenstrasse 83b
CH-3018 Bern

Tel. 031 55 62 66
Fax 031 55 29 11

THOMSON-CSF DIVISION SIMULATEUR - 3, avenue Albert-Einstein - B.P. 116 - 78192 TRAPPES CEDEX - FRANCE - Tél.: (1) 30.69.41.00 - Fax: (1) 30.69.44.44

LINK-MILES Churchill Industrial Estate - LANCING - WEST SUSSEX BN 15 8UE - ENGLAND - Tél.: (903) 75.58.81 - Fax: (903) 76.31.72

BURTEK 7041 East 15th Street, P.O. BOX 1677 - TULSA-OK 74101 - U.S.A. - Tél.: (918) 836-4621 - Fax: (918) 834-3768

ner (das ist ein neuer Beteiligungsrekord an diesem freiwilligen Anlass), dass sie trotz grosser zeitlicher Beanspruchung bei ihrer Arbeit dem Training der körperlichen Fitness die gebührende Beachtung schenken. Als Gäste wohnten den Wettkämpfen, die unter dem Kommando von Oberst Lüthi (Chef Militärsport) standen, unter anderem die Divisionäre Gremaud (Stv Ausbildungschef der Armee) und Sollberger (Waffenchef BAINF) sowie Brigadier Langenberger (BALST) bei.

Sieger in der Kategorie **Auszug** wurde Adj sof Patrick Robatel, Aigle. Die nächsten Ränge belegten: 2. Adj Uof Urs Bichsel, Steffisburg; 3. Lt Urs Stöckli, Zug; 4. Lt Thomas Schneider, Oberrohrdorf; 5. Fw Kilian Prumatt, Erschmatt; 6. Adj Uof Urs Kohler, Konolfingen. Bereits zum achtenmal en suite als Sieger der **Landwehr** feiern lassen konnte sich Adj Uof Georges Stalder, Herdern TG, gefolgt von: 2. Adj Uof Pierre-Yves Moulin, Yverdon; 3. Hptm René Fischer, Adligenswil; 4. Adj Uof Fridolin Portmann, Boulens; 5. Adj Uof Bruno Schwab, Lommiswil; 6. Hptm Rolf Neeracher, Cugy FR.

Die Kategorie **Landsturm** wurde dominiert von Adj Uof Kurt Kehl, Luterbach. Die Nächstplatzierten: 2.



Wer ist der Schnellste und holt sich die meisten Wertungspunkte? Unterwegs beim Geländelauf.



Der sportliche Kommandant vom Infanterie-Waffenplatz Aarau Oberst i Gst Hans Schoder im «Kriegsgang» auf der Hinternisbahn.



Der Schwimmstil spielte keine Rolle, nur die Geschwindigkeit.

Adj Uof Anton Nyffenegger, Thun; 3. Adj Uof Urs Schenkel, Windisch; 4. Adj Uof Hans Keller, Thun; 5. Adj Uof Peter Stalder, Oberburg; 6. Oberst Paul Hänni, Jegenstorf. Lediglich sechs Wertungspunkte trennten die zwei Erstplatzierten der Kategorie **Senioren** voneinander. Die Goldmedaille umhängen lassen konnte sich Adj Uof Walter Michel, Goldwil. Hinter ihm klassierten sich: 2. Adj Uof Fred Fisch, Uetendorf; 3. Adj Uof Peter Wohler, Uetendorf; 4. Oberst i Gst Hans Schoder, Rapperswil; 5. Oberst i Gst E. Mattenberger, Neuenegg.

Das **Mannschaftsklassement** führt die Equipe BAINF 2 mit den Adj Uof's Patrick Robatel, Kilian Prumatt, Bruno Schwab und Xaver Pfaffen. Auf Rang 2 installierte sich die Equipe BASAN 1 mit Adj Uof Fridolin Portmann, Hptm Rolf Neeracher, Adj Uof Werner Portmann und Oblt Gino Gervasini.



Unteroffiziersverein Obersimmental

Schweizerischer Winter-Gebirgs-Skilauf, 7./8. März 1992

Samstag/Sonntag, 7./8. März 1992, Meldestelle an der Lenk: Freitag, 6. März 1992, 18.30-22.30 Uhr. Strecken: An beiden Tagen ca 30 km mit ca 1000 m Höhendifferenz, abseits der Pisten im herrlichen Ski-gebiet des Obersimmentals. MFD, RKD und Patrouillen, deren jüngster Teilnehmer nicht unter 55 Jahre alt ist, reduzierte Strecke.

Anforderungen: Die tägliche Strecke ist durch die geschlossen laufende Gruppe in guter Verfassung innert 5 bis 8 Stunden zurückzulegen. Es wird keine Rangliste erstellt.

Teilnahme: Offiziere, Unteroffiziere, Gefreite, Soldaten, MFD und RKD aller Grade und aller Heeresklassen, Angehörige der Festungswacht und Grenz-wachtkorps, der kantonalen und städtischen Polizeikorps, Jugend und Sport, Bahn- und PTT-Personal sowie Mitglieder SAC und VAACS in Gruppen von 4 bis 8 Teilnehmern.

Gruppenzusammensetzung: Stabs- oder einheitsweise, im Rahmen militärischer Verbände und Vereine, Polizeikorps und regionale Gruppierungen.

Teilnehmerkarte: Preis Fr. 70.-, diese berechtigt zu: Start, 2 Übernachtungen, 1 Nachtessen, 2 Morgenessen, eine kleine Zugabe für Zwischenverpflegung am Samstag, eine starke Zwischenverpflegung am Sonntag. Für nichtbezogene Mahlzeiten werden keine Rückzahlungen geleistet. Ohne Verpflegung und Unterkunft Fr. 35.-.

Einzahlung und namentliche Anmeldung: Pro Teilnehmer sind Fr. 70.- bzw. Fr. 35.- einzuzahlen. Dieser Betrag ist massgebend für die summarische Anmeldung und muss bis zum 8. Februar 1992 (Poststempel) auf Postcheck Nr. 30-4105-2 einbezahlt werden.

Gruppengelder werden keine verlangt. Die namentliche Anmeldung erfolgt mit Formular, gruppenweise in Maschinen- oder Blockschrift, genau und vollständig, bis zum 8. Februar 1992 (Poststempel). Anmeldestelle: Schloss, 3771 Blankenburg, Tel. 030 219 92 (nur Geschäftszeit).



«Patrouille des Glaciers» 1992

Die fünfte Ausgabe der berühmten «Patrouille des Glaciers» wird wie vorgesehen in der Nacht vom 1. auf den 2. Mai 1992 (oder, je nach Wetterverhältnissen, vom 2. auf den 3. Mai) stattfinden. Das Interesse scheint schon jetzt recht gross zu sein.

Die provisorischen Anmeldeformulare, das Reglement, die besonderen Richtlinien und andere nützliche Auskünfte für die Patrouille sind ab sofort erhältlich bei:

Kdo Geb Div 10, 1890 St-Maurice, Tel. 025/65 92 62

Die Anmeldungen müssen spätestens bis zum 2. März 1992 bei der Wettkampfleitung sein (Datum



des Poststempels). Nach diesem Datum werden keine Anmeldungen mehr entgegengenommen.

Die «Patrouille des Glaciers» ist ein Hochgebirgslauf mit allen damit verbundenen Gefahren. Es ist daher entscheidend, das Training mit grosser Umsicht und unter Respektierung der mit den Schnee- und Lawinengefahren und der Höhe verbundenen Regeln durchzuführen. Aus diesem Grund veröffentlicht das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung während des Winters unter der Telefonnummer 187 ein wöchentliches Lawinenbulletin, das im Fall einer schnellen Gefähränderung täglich angepasst wird. Neben den Informationen über die Lawinengefahr und deren richtige Anwendung auf die lokalen Verhältnisse wird das Risiko durch richtiges Verhalten im betreffenden Gebiet vermindert; nie alleine losgehen, einen Hochgebirgsführer oder eine andere erfahrene Person mitnehmen, den sichersten Weg wählen, sich in rissigen Gebieten anseilen und völlig verzichten, wenn die Lawinengefahr zu gross ist.

Ausserdem bittet die Wettkampfleitung die Läufer, die nötige Zeit für ein minutiöses Training aufzuwenden. Die körperlichen Anforderungen des Laufes sind gross!

Maj Nicod J-P

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Kürzungen bei den Ausbildungsdiensten für Offiziere

Der Bundesrat hat die Verordnung über Ausbildungsdienste für Offiziere geändert.

Im wesentlichen geht es darum, die Ausbildungsdienste für Offiziere zu verringern, indem die Dienste zum Teil an die ordentlichen Wiederholungs- und Ergänzungskurse angerechnet werden. Die Zentralschulen III D und III E werden von vier auf drei Wochen verkürzt.

Die Änderungen können bereits als ein erster Schritt im Hinblick auf umfassende Anpassungen an «Armee 95» betrachtet werden.

EMD, Info



Jüngste Brigade der Armee erhielt ihre Standarte

Von Gefreiten Werner Lenzin

Im Rahmen einer besinnlichen Feierstunde übergab Ende 1991 Divisionär Fernand Carrel, Chef Führung und Einsatz der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, in der Kirche der Kartause Ittingen eine neue Standarte an Brigadier Alfred Ramseyer, Kommandant der am 1. Januar 1991 gebildeten Informatikbrigade 34. Unter dem Leitsatz «Wir machen Führung – wir stellen Führung sicher» arbeitet die neue Brigade mit High-Tech-Mitteln, wie integrierte Radarsysteme, elektronische Sensoren aller Art, draht-, funk-, richtstrahl- und radiowellengeschützte Netze sowie komplexe Computersysteme für das Datenmanagement.

Nach einer Übergangszeit von sieben Jahren wurde am 1. Januar 1991 die Informatikbrigade 34 definitiv geschaffen. Ein knappes Jahr später erhielt diese jüngste Brigade der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen, aber gleichzeitig auch die jüngste Brigade der Armee, ihre Standarte. Die Aufgaben der rund zehntausend Frauen und Männer zählenden Brigade reichen von der Luftüberwachung über elektronische Kriegsführung, Datenübermittlung bis zu Erd- und Wetterbeobachtung.

Fahnen haben hohen Identifikationswert

Brigadier Alfred Ramseyer nannte im Rahmen seiner Begrüssung die bevorstehende Standartenübergabe einen offiziellen militärischen Akt. Die Präsenz der Behördevertreter bringe die Verbundenheit zwischen